



## VORTEILE DER ENERGIE AUS WILDPFLANZEN

Mischungen verschiedener Wildpflanzenarten sind für die Produktion von Biogas eine nicht nur wildtierfreundliche, sondern auch ökonomisch interessante Alternative zum Mais. Ihre Vorteile sind vielfältig.

### Ökologische Vorteile

- mehrjährige Mischungen von Wildpflanzen bieten im Sommer wie im Winter Nahrung und Deckung für Wildtiere.
- Längere Blühzeiten und große Blühflächen verbessern das Nahrungsangebot für Insekten (z.B. Wildbienen).
- Die Blümmischungen werten das Landschaftsbild auf und erhöhen den Erholungswert einer Region.
- Durch einen späteren Erntezeitpunkt wird die Gefahr von Mäherverlusten bei Bodenbrütern und Jungtieren verringert.

### Ökonomische Vorteile

- Wildpflanzenmischungen eignen sich hervorragend als Dauerkultur (ca. 5 Jahre) und erfordern so keine jährliche Bodenbearbeitung und Ansaat.
- Gegenüber klassischen Energiepflanzen kann auf mineralische Düngung und chemische Pflanzenschutzmittel weitgehend verzichtet werden.
- Durch ganzjährige Bodenbedeckung wird der Bodenerosion in Hanglagen und entlang von Oberflächengewässern entgegen gewirkt und die Humusbilanz verbessert.



## PARTNER IM NETZWERK LEBENSRAUM FELDFLUR

Das Netzwerk Lebensraum Feldflur besteht aus Akteuren der Jagd, des Naturschutzes und der Energiewirtschaft. Dies sind:

- der Bayerische Jagdverband e.V.,
- die Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer (BAGJE),
- der Deutsche Jagdschutzverband e.V. (DJV),
- der Deutsche Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL),
- die Deutsche Wildtier Stiftung (DeWiSt),
- die E.ON Bioerdgas GmbH,
- der Fachverband Biogas e.V. (FvB),
- die Firma Saaten Zeller,
- die Forschungsstelle Nachhaltige Biogaserzeugung der Universität Osnabrück,
- der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC),
- der Landesjagd- und Naturschutzverband der Freien und Hansestadt Hamburg e.V.,
- der Landesjagdverband Hessen e.V.,
- der Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V.,
- die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.,
- der Landkreis Fulda,
- die Naturstrom AG,
- die RWE Innogy GmbH und
- der Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Westfalen-Lippe e.V. (VJE).

Wollen Sie im Netzwerk Lebensraum Feldflur mitarbeiten oder wollen Sie selbst Praxisflächen anlegen? Dann sprechen Sie uns gerne an:

Deutscher Jagdschutzverband e.V.  
Telefon 030 2091394 - 0  
T.Moehring@jagdschutzverband.de

Deutsche Wildtier Stiftung  
Telefon 040 73339-1878  
K.Drenckhahn@DeWiSt.de

Internationaler Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC)  
Telefon 05606 534609, Joachim.Wadsack@t-online.de

[www.Lebensraum-Feldflur.de](http://www.Lebensraum-Feldflur.de)

Fotos: Deutsche Wildtier-Stiftung / W.Kuhn, T.Martin; iRelease / H.-F. Michler; Stand 05/2013

Netzwerk  
Lebensraum  
**Feldflur**



## Energie aus Wildpflanzen Politik, Beratung, Praxis







## WILDE PFLANZEN GEBEN GAS!

Durch die nationale und internationale Energiepolitik ist es für Landwirte derzeit attraktiv, Biomasse für die Energieerzeugung anzubauen. Auf jedem fünften Hektar der landwirtschaftlichen Fläche werden inzwischen nachwachsende Rohstoffe angebaut. Ein wesentlicher Anteil dient der Energiegewinnung durch Biomasse. Dies führt regional zu einer Verengung der Fruchtfolge von Landschaften und zu massiven Nachteilen für die Artenvielfalt in den ländlichen Räumen. Das Netzwerk Lebensraum Feldflur will mit dem Projekt „Energie aus Wildpflanzen“ die Biogasproduktion aus Biomasse enger mit den Zielen des Arten-, Natur- und Umweltschutzes verknüpfen. Die Partner haben sich zum Ziel gesetzt, Mischungen aus verschiedenen Wildpflanzenarten als eine ökologisch notwendige und ökonomisch tragfähige Ergänzung zu konventionellen Energiepflanzen in der landwirtschaftlichen Praxis zu etablieren.



## VERANTWORTUNG UND CHANCE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT!

Die freiwilligen Agrarumwelt- und Vertragsnaturschutzprogramme der Länder und des Bundes sind in Deutschland wichtige Instrumente, um die Biologische Vielfalt in landwirtschaftlich intensiv genutzten Landschaften zu erhalten.

Auch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG 2012) greift in den Energiepflanzenanbau ein: Es beschränkt die Verwendung von Mais und Getreidekorn in neuen Biogasanlagen auf maximal 60 Masseprozent. Gleichzeitig wird der Einsatz von ökologisch sinnvollen Substraten mit einer um zwei Cent pro Kilowattstunde erhöhten Einspeisevergütung honoriert. Wildpflanzen können daher das Spektrum der Energiepflanzen sinnvoll erweitern.



## BERATUNG IN DER PRAXIS UND POLITISCHES ENGAGEMENT

Durch das Projekt „Energie aus Wildpflanzen“ sollen bis Ende 2015 in verschiedenen Bundesländern modellhaft Wildpflanzenmischungen zur Energiegewinnung angebaut werden. Die teilnehmenden Landwirte und die Betreiber der Biogasanlagen werden dabei intensiv durch die Projektpartner betreut. Dadurch werden die Ertragspotenziale unter Praxisbedingungen ermittelt und mittelfristig Anbau- und Verarbeitungsempfehlungen zur Erhöhung des Ertrages erarbeitet. Das Projekt setzt auf gezielte Öffentlichkeitsarbeit und politisches Engagement, um Wildpflanzen als Alternative zu konventionellen Energiepflanzen in der landwirtschaftlichen Praxis zu etablieren. Das Projekt „Energie aus Wildpflanzen“ wird aus Mitteln der Projektpartner finanziert.